

Trude Hesterberg (1892–1967) ist als Kabarettleiterin und Auftretende die erste Frau, die sich nicht nur auf, sondern auch hinter der Kabarettbühne engagiert. Als Chansonette von Kurt Tucholsky, Friedrich Hollaender, Klabund oder auch Erich Kästner hochgeschätzt, tritt sie im *Schall und Rauch*, *Kabarett der Komiker*, *Karussell* und diversen Charell-Revuen auf, nach 1945 ist sie wieder in der Münchner *Zwiebel* und im Berliner *Tingeltangel* zu sehen. Als ‚Frau Direktor mit einem Faible für extravagante Kopfbedeckungen‘ (Paul Graetz) ist sie Gründerin und Leiterin der *Wilden Bühne*, die mit Walter Mehring als Hausautor 1921/23 zu den ersten politischen Kabarets literarischen Charakters gehört. Nachdem ihr Versuch, auch nach 1933 in der *Musenschaukel* weiter kritisches Kabarett zu machen, scheitert, konzentriert sie sich bis zum Ende des ‚tausend-jährigen Reichs‘ auf Film- und Theaterrollen: „

Trude Hesterberg ist eine Malerin ... Sie schraffiert, umreißt große Konturen, verwischt Schatten und setzt hin und wieder hell-scharfe Lichter mit den Händen ... eine Stimme, in der eine Scala von Celloderbheit bis zur Piccicatisüßigkeit einer Ungarngelie liegt“. (Film & Brettl 1923)

